

# Hansen zu HVV-Debatte: „Zeit des Taktierens ist vorbei“

**GLÜCKSTADT/ITZHOE** In die Diskussion um einen Beitritt des Kreises Steinburg zum Hamburger Verkehrsverbund (HVV) schaltet sich der Vorsitzende der Bürger für Glückstadt (BFG) und Kreistagsabgeordnete Siegfried Hansen ein. Er warnt davor, das Thema im anstehenden Kommunalwahlkampf zu zerreden.

„Der HVV Beitritt des Kreises Steinburg ist zu wichtig für die Menschen, um ihn erneut zum Wahlkampfthema zu machen!“.

„CDU pocht auf HVV-Anbindung des Kreises“ – so titelte unsere Zeitung in der vorigen Woche: Die Kreistagsfraktion der CDU will den HVV zum Kernthema machen – und erntet damit prompt Protest von SPD und Grünen, während die FDP beim HVV-Beitritt auf die Bremse tritt (wir berichteten). Dazu sagt Hansen: „Wirklich schade, wir waren uns im Kreis Steinburg mal alle einig, dass wir dieses Thema kommunalpolitisch überparteilich behandeln wollen. Statt eines konstruktiven Miteinanders heißt es jetzt wieder Tricksen, Tarnen, Täuschen. Dabei ist die Faktenlage klar. Erstens ist das Thema für die Men-



**Hansen**

schen im Kreis Steinburg viel zu wichtig, um parteipolitisch zerredet zu werden und zweitens sind die Verantwortlichkeiten eindeutig geregelt.“

Hansen erinnert an eine Abstimmung im Landtag: Am 21. Juli 2016 hätten die Landtagsabgeordneten von CDU und FDP in namentlicher Abstimmung erklärt, dass sie dem HVV Beitritt des Kreises Steinburg zustimmen und das Land den finanziellen Anteil für den Schienenverkehr stemmen solle. Und: „Mit dem Jamaika-Koalitionsvertrag vom 25. Juni 2017 traten die Grünen dieser Forderung bei, man werde den HVV-Beitritt des Kreises Steinburg unterstützen.“ Somit sei nun „an vorderster Front Verkehrsminister Buchholz-gefordert“.

Weiter sagt Hansen: „Gerade für einen Liberalen ist die Aufgabenstellung optimal, ist doch die Frage „Was bringt das und was kostet das?“ hinreichend beantwortet: Es bringt für die Menschen im Kreis Steinburg endlich die notwendige verkehrliche Vernetzung mit Hamburg in der Metropolregion und der Beitritt kostet das Land 1.5 Millionen Euro pro Jahr. Die Zeit des Taktierens ist damit endgültig vorbei.“ sh:z